

viel Arbeit für ein Kind

Beitrag von „Palim“ vom 17. Mai 2025 10:19

Quittengelee s Beiträge sind sehr viel deutlicher formuliert. Finde ich gut.

Was du dir für das Hilfeplangespräch noch vornehmen könntest:

Die Schule erstellt einen Förderplan für das Kind. In diesen schreibst du für die schulischen Aufgaben die Ziele der Förderung und den kannst du auch mitnehmen.

Hier setzt du selbst also ein, was als Nächstes möglich erscheint. Wenn das Kind die Ziele der FöS Lernen vorerst nicht erreichen kann, wird es dort deutlich vermerkt. Die Förderung läuft dann darauf hinaus, das Kind näher in diese Richtung zu bringen. Oder aber das Kind hat einen anderen Schwerpunkt und wird nach anderem Curriculum (also GE) unterrichtet.

Da kann also auch stehen: Bleibt für 5 min am Platz. Wendet sich der Aufgabe zu. Führt einen Stift über das Papier ...

Im HPG setzt das Amt Ziele ein. Diese orientieren sich schon auch an dem, was das Kind kann, aber das geht nur, wenn es auch realistisch besprochen wird. Bei ins ist es derzeit oft wohlwollend und in Absprache, das kann aber auch anders sein, vor allem, wenn die Eltern ganz andere Vorstellungen haben.

Das HPG setzt aber nicht deinen Unterricht fest, das ist deine Entscheidung, denn du bist die Expertin. Und wenn die Ziele des HPG nicht erreicht werden, dann steht im nächsten Protokoll, dass es nicht geschafft wurde. (Punkt!)